Geschosse für Flotte in England bestellt!

Das Marineamt erteilt engl. Firma Auftrag für Geschosse für die Bundesmarine.

Washington, 17. Jan.—Das Marineamt vergab heute der Firma Hadfields in Sheffield, England, den Kontrakt für die Lieferung von 14 zölligen und 16 zölligen Panzer durchdringende Geschosse für die Bundesmarine.

Bekanntlich hat die englische Firma, wie kürzlich berichtet wurde, die amerikanischen Munitionsfabrikanten um ein Bedeutendes im Preise unterboten.

Darf leider nicht alles sagen, was er weiß!

Berlin, 17. Jan. (Funkenbericht.) — Anläßlich des Gesuchs der französischen Reeder, die Regierung zu veranlassen, sie beim Schiffsbau kräftigst zu unterstützen, da ihre Schiffe spurlos verschwinden und sie selbst nicht imstande sind, Ersatz für dieselben zu beschaffen, soll sich Admiral Degouy, der zur Disposition gestellt worden ist, geäußert haben, er bedauere, wegen des Zensors keinen Aufschluß über das Verschwinden von Kriegs- und Handelsschiffen der Ententemächte geben zu können. (Somit müssen die deutschen Tauchboote nicht schlecht wirtschaften!)

Nebt das Farbige.

Chicago, Ill., 17. Jan. — Die Weiße, Frau Ethel Sue Chung, die Witwe eines Chinesen, hat sich gestern hier einem Sioux Indianer antrauen lassen, mit dem sie nach Süd Dakota ziehen wird.

Carey Cleaning Co. Webster 392.

Für Komfort
Millard Hotel
Baßko & Son.
13. und Douglas Str.
200 Zimmer — von $1 pro Tag an.
Bringen Sie Ihre Familie.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

HOME BUILDERS
17th and Douglas Sts. Omaha
AN OPEN BOOK
7% PAID ON SHARES

Dr. Friedrich A. Sedlacek
Deutscher Arzt
Office: 1270 Süd 13. Straße
Ecke 13. und William Straße
Wohnung: 2509 S. 11. Str.
Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Phones: Office, Red 4612
Wohnung, Tyler 2439

Dr. E. Kolovtchiner
Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.
Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.
Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

Gayety — Tägl. Mats., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.
Dritte Ausgabe — Neue Ausstattung
„Bluch" Cooper's
Globe Trotters
musikalische Burleske.
Frank Hunter, Eddie Swartz und eine große Anzahl Bühnensterne. — Geo. Hickman, Ollie Lawsson, Irvina O'Hah, Virginia Ware, Julia Clifford, Club Trio und reizender Chorus.
(Schlußvorstellung Freitag abend.)
An Wochentagen Frauen Time Matinee.

Wonderland — Telephon Doug. 494
Das Beste in Vaudeville.
Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.
Sophie Tucker
Williams & Wolfus, Brenda Fowler, Craig Campbell, Alexander Kids, Alice Lyndon Doll & Co., Frank Carmen, Orpheum Travel Weekly.
Preise — Matinees: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Gallerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Hipp — PARAMOUNT WORLD PHOTO PLAYS
Heute Mittwoch:
Pauline Frederick in
„Nannette of the Wilds".
Eine hochinteressante Begebenheit aus dem Leben der kanadischen berittenen Polizei.

Kein Verhör heute in der Leck-Untersuchung!

Hauskomitee verlangt zur Untersuchung eine weitere Frist von dreißig Tagen.

Washington, 17. Jan. — Das Hauskomitee, welches sich mit der Untersuchung des berühmten „Lecks" befaßt, hält heute kein Verhör ab. Dagegen wurde in einer Exekutivsitzung beschlossen, das Haus darum zu ersuchen, die dem Komitee zur Untersuchung des Falles bestimmte Zeit um dreißig Tage zu verlängern. Auch verlangt das Komitee die Vollmacht, sich einen Rechtsbeirat anstellen zu dürfen.

Frau Visconti erhält Vorladung zugestellt.

Frau Ruth Thomason Visconti, welche Lawson gegenüber geäußert haben soll, daß auch der Privatsekretär des Präsidenten, Tumulty, bei den Börsenmanövern infolge des Lecks sein Teil abbekommen hat, und die gestern nicht aufzufinden war, ist abends wieder in ihrer Wohnung aufgetaucht. Derselben wurde prompt die Vorladung, vor dem Komitee zu erscheinen, zugestellt und sie hat zugesagt, daß sie sich einstellen wird. (Der Bruder der Frau Thomason Visconti wohnt in Omaha; es ist der Straßenbahn-Motormann Guy Emmett Thomason, 2324 Howard Str.)

In dem Verhör am gestrigen Nachmittag gab Lawson noch nähere Aufschlüsse über seine am Tage zuvor gemachten Aussagen. Betreffs des Repräsentanten Henry, des Vorsitzers des ihn verhörenden Komitees, sagte er, daß entweder dieser oder er selbst einen Meineid geleistet haben müsse, da sich beide Angabe direkt widersprächen.

Forderung bewilligt.

Washington, 17. Jan.—Das Repräsentantenhaus willigte heute nachmittag einstimmig darin ein, dem mit der Untersuchung des „Lecks" betrauten Komitee die Vollmacht zu erteilen, einen Rechtsbeistand anzustellen und seine Verhöre hier oder anderswo abzuhalten. Unter anderswo mag Wall Str. in New York gemeint sein.

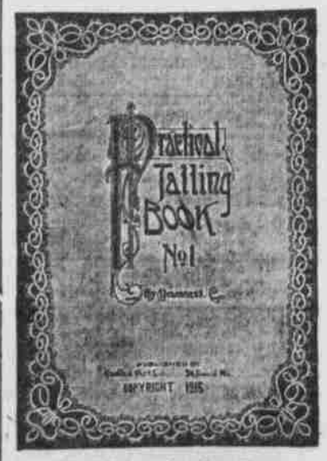
Gleichfalls wurde die dem Komitee zur Untersuchung bewilligte Zeit um dreißig Tage ausgedehnt.

Rücktransport franz. Zivilgefangener!

Paris, 17. Jan. — Seit Montag befördern täglich zwei Eisenbahnzüge, die je 500 Personen fassen, die Einwohner der von den Deutschen besetzten französischen Provinzen in die noch unbesetzten Landesteile der Republik zurück. Man erwartet, daß ungefähr 50,000 Personen in das von der Invasion noch verschonte Gebiet überführt werden. Die betreffenden Personen werden von den Deutschen aus einer Liste solcher ausgewählt, die um diese Beförderung nachgesucht haben, wie dies bei früheren im verflossenen Dezember stattgehabten Versendungen der Fall war.

Die große Kohlen-Not in Chicago!

Chicago, 17. Jan.—Bundes- und Staatsbeamte untersuchen heute die hier herrschende Kohlennot. Auf Veranlassung des Gouverneurs Lowden wird der Staatsanwalt Mittel und Wege zu finden suchen, um nötigenfalls Maßregeln zu treffen, der Kohlennot zu steuern.



Praktisches Tatting-Buch. No. 1.

Gibt vollständige und klar illustrierte Anleitungen in allen Teilen der jetzt so volkstümlichen Tatting-Kunst. Die Handhabung der Schiffchen und die Lage der Hände wird in jeden sehr deutlichen und tadellos gezeichneten Illustrationen gezeigt, gefolgt von sehr leicht verständlich gegebenen Anleitungen. Eine große Anzahl von Mustern für Kanten, Einsätze, Blätter, Mittelstücke, Kragen, Nachthemden- und Hemdenjochs, Handtuchkanten, Brotteller-Deckchen usw. sind abgebildet und die Anleitungen ermöglichen es auch Anfängern, dieselben herzustellen.

Das Buch ist auf dem besten Papier nach den höchsten Anforderungen der Buchdruckerkunst gedruckt, und der Besitz desselben wird für Sie eine Quelle der Befriedigung und des Vergnügens bilden. Man sehe unten die leichten Bedingungen, zu welchen es zu haben ist.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne.
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Deutsche und Neutrale über Alliierte erbittert!

Selbst der „Vorwärts" das Organ der Sozialisten, wird fast alldeutsch.

Berlin, 17. Jan. (Funkenbericht.) — Die Erbitterung, welche die Antwort der Alliierten auf die Note des Präsidenten Wilson in Deutschland und Österreich-Ungarn erregt hat, ist im Steigen begriffen. Der Präsident der Ver. Staaten fragte die kriegführenden Mächte, unter welchen Bedingungen der Krieg beendigt werden könnte. Die Zentralmächte erwiderten, daß sie nichts weiter wünschen, als was sie erreicht hätten, und bereit seien, die Feindseligkeiten einzustellen, da sie bewiesen haben, daß Deutschland und seine Verbündeten im Stande sind, sich gegen einen Ring von Feinden zu verteidigen. Die Entente dagegen antwortet, daß sie nicht zufrieden sei und legt der Welt eine lange Liste von absurden, hirnverbrannten Bedingungen vor, die sie selbst dann nicht durchsetzen könnte, wenn sie den größten militärischen Triumph in einem Menschenalter errungen hätte.

Die deutsche öffentliche Meinung ist wie durch ein Wunder einmütig geworden. Seit die Alliierten in ihrer Antwort auf die Note des Präsidenten Wilson ihre Eroberungspläne enthüllten, herrscht keine Meinungsverschiedenheit mehr. Ja selbst der Vorwärts ist beinahe alldeutsch geworden. Das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie schreibt heute:

„Die Entente vergißt bei ihrem Versuche, Deutschland und seine Verbündeten einzuschüchtern, daß der Neigung der deutschen Regierung, Zugeständnisse zu machen, durch den Willen des Volkes Schranken gesetzt werden. Das Volk wird nach seinen unerhörten Opfern und seinen enormen militärischen Erfolgen in die Rolle eines Besiegten gedrängt. Kann hier in Deutschland noch jemand leugnen, daß wir einen Verteidigungskrieg führen, und daß derselbe bis zum Ende durchgekämpft werden muß, bis unsere Feinde zum Frieden bereit sind, ohne daß Deutschland besiegt ist."

Auch die Neutralen erbittert.

Fast ebenso bitter wie die deutschen Zeitungen äußert sich die neutrale Presse über die Antwort der Alliierten. So schreibt die sozialistische „Berner Wacht" „Die Forderung der Entente, daß die Türken aus Europa getrieben werden sollen, beweist, wie die Alliierten der öffentlichen Meinung der Welt Sand in die Augen zu streuen versuchen. Die Türken sollen deshalb bestraft werden, weil sie sich nicht auf die Seite der Entente stellten. Ein weiteres Beispiel für die Heuchelei der Alliierten ist das Schicksal Griechenlands."

Die „Baseler National Zeitung" schreibt: „Die Entente hat die Unverschämtheit, ein Eroberungsprogramm zu enthüllen, das alle Expansionsgelüste der Zehner-Liga umfaßt. Solche Bedingungen können nur von einer Nation angenommen werden, die vollständig am Boden liegen würde. Wie die Entente angesichts ihres Programms noch von den Freiheiten anderer Völker reden kann, ist unverständlich. Sie hat übers Ziel geschossen und muß selbst die Sympathien der voreingenommensten Neutralen verlieren."

Die „Züricher Neuesten Nachrichten" sagen: „Wir haben stets betont, daß die Ablehnung der Friedensvorschläge der Zentralmächte einen Weltkrieg bedeuten werde. Die Entente hat das in tragischer Weise bestätigt. Der Krieg dreht sich nun um die Herrschaft über diese Welt. Die Alliierten wollen die Welt erobern und die mitteleuropäische Interessensphäre ausschalten. Unter diesen Umständen mag sich das Ringen bis in das Jahr 1918 hinein ziehen. Recht und Gerechtigkeit werden jedoch schließlich siegen, und weder das Recht noch die Gerechtigkeit sind auf der Seite der Alliierten."

Dänisch Westindien jetzt amerikanisch!

Washington, 17. Jan. — Durch die Auswechslung der Ratifikationen des Verkaufs von Dänisch-Westindien an Amerika seitens der dänischen und amerikanischen Regierungen durch den dänischen Gesandten Brun und Staatssekretär Lansing, sind heute die früheren dänischen Inseln in den Besitz Onkel Sams übergegangen.

Die formelle Flaggenhissung wird in einigen Wochen stattfinden, nachdem die Kaufsumme in Höhe von $25,000,000 bezahlt ist.

Zeughaus niedergebrannt.

Troy, 17. Jan. — Das Zeughaus des zweiten Regimentes der Nationalgarde von New York wurde gestern ein Raub der Flammen. Der Gesamtverlust beträgt $250,000

Vopicka auf dem Wege nach Berlin!

Die Entfernung des amerikanischen Vertreters aus Bukarest gesetzlich.

Washington, 17. Jan.—Der amerikanische Gesandte in Bukarest, Charles Vopicka hat auf Veranlassung Deutschlands seinen Posten in Bukarest zusammen mit anderen dortigen Vertretern der neutralen Mächte verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Berlin.

Berlin, über London, 17. Jan— Der amerikanische Gesandte für Rumänien, Charles J. Vopicka, dessen Abreise aus Bukarest von der deutschen Reichsregierung angeordnet worden war, wird sich nach Berlin begeben, um dort weitere Instruktionen vom Staatsdepartement in Washington abzuwarten.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der Assoziierten Presse in Berlin bestätigte der Staatssekretär des Aeußeren, Dr. Alfred Zimmermann die Entfernung des amerikanischen Gesandten aus Bukarest, fügte jedoch hinzu, daß die Motive der Reichsregierung in der ausländischen Presse falsch wiedergegeben worden seien. Die Maßnahme habe nichts mit der Person des Herrn Vopickas zu tun, sei vielmehr auf alle diplomatischen Vertreter angewendet worden, die dem rumänischen Hof nicht nach dem neuen Regierungssitz gefolgt seien; sogar der Oesterreich-ungarische Gesandte sei aus Bukarest, das im deutschen Okkupationsgebiet liegt, abgereist.

Auf den Hinweis, daß ja der amerikanische und der spanische Gesandte in Brüssel bleiben durfte, erwiderte Dr. Zimmermann, die Entscheidung hierüber stehe einzig und allein dem jeweiligen Militär-Gouverneur zu; Generalfeldmarschall von der Goltz, der ehemalige Militär-Gouverneur in Belgien, habe sich mit dem Verbleiben der beiden Diplomaten einverstanden erklärt, doch Generalfeldmarschall von Mackensen, Höchstkommandierender in Rumänien, nehme augenscheinlich einen anderen Standpunkt ein.

Griechenland gibt angeblich Druck nach!

Athen, 16. Jan. (Verspätet.)— Der Kronrat hat heute beschlossen, alle Forderungen der Alliierten ohne Vorbehalt anzunehmen. (Schon wieder einmal?)

Die hiesigen Vertreter der Ententemächte wurden sofort hiervon in Kenntnis gesetzt. Die in Haft befindlichen Anhänger Venizelos' werden sofort frei gesetzt werden.

Silberbergwerk neu im Betrieb.

Berlin, 17. Jan. — Während des verflossenen Jahres wurde in einem alten Silberbergwerk bei Marienbad in Böhmen, welches seit langer Zeit nicht mehr bearbeitet worden war, der Betrieb wieder eröffnet und die Ergebnisse sind bisher sehr zufriedenstellende gewesen. Ein Teil der Ausbeute enthält mehr als 6 Prozent Silber, und man hat sich davon überzeugt, daß in den unteren Lagen noch ein Ueberfluß von Metallreichtum sich birgt. Der Betrieb soll noch vergrößert werden.

Unter militär. Ehren begraben.

El Paso, Tex., 17. Jan. — Der Soldat Frank Schultz von Grand Rapids, Unteroffizier des 32. Michigan Regimentes der Nationalgarde, der Montag abend von einem unbekannten Neger in den Straßen der Stadt ermordet worden war, ist gestern unter militärischen Ehren feierlich begraben worden. Das ganze Regiment marschierte im Leichenzug. Der Mörder ist entkommen.

Denkmal für Buffalo Bill.

Cody, Wyo., 17. Jan. — Die hiesigen Stadtbehörden planen die Errichtung eines Reiterdenkmals für den kürzlich in Denver verstorbenen Oberst William F. Cody — Buffalo Bill — in Lebensgröße. Die Kosten hierfür sind auf $25,000 veranschlagt. Der Verstorbene hat hier viele Jahre zugebracht.

Eine Familientragödie.

San Francisco, Cal., 17. Jan.— Frau Sankei Kikuchi, die Gattin eines japanischen Zeitungsmannes, wurde heute früh mit ihren vier kleinen Kindern tot im Bett aufgefunden. Die Frau hatte den Gashahn angedreht und sich sowie ihre Kinder ins Jenseits befördert. Der Tod muß schon vor mehreren Tagen eingetreten sein.

Gegen Todesstrafe.

Denver, Colo., 17. Jan. — Das einzige weibliche Mitglied der Legislatur von Colorado, die Staatssenatorin Agnes Riddle von Arapahoe County, brachte gestern einen Gesetzentwurf ein, welcher die Abschaffung der Todesstrafe bezweckt. Lebenslängliche Zuchthausstrafe bei harter Arbeit soll die Maximalstrafe für irgend ein Verbrechen werden.

Gesegnetes Jahr für Schlachthausbarone!

Chicagos Großschlächtereien erzielten im letzten Jahre einen Riesenumsatz.

Chicago, Ill., 17. Jan. —Auf rund 1484 Millionen Dollars, nahezu 218 Millionen mehr als im Vorjahre beliefen sich im Jahre 1916 die Verkäufe der vier bedeutendsten Fleischgroßgeschäfte. Morrison & Co., haben als viertes soeben ihren Jahresbericht bekannt gegeben. Danach war ihr Reingewinn $3,832,212 oder 127,74 Prozent auf ihr pital von $3,000,000 bez. 11.25 Prozent auf die angelegten Summen, $34,000,000. Im Jahre 1915 war der Reingewinn $2,321,414, 1914 $2,205,672. Vom letztjährigen Reingewinn wurden $1,000,000 an Dividenden bezahlt, $200,000 für den Pensionsfond der Angestellten bestimmt und $2,632,212 in den Reservefonds getan, der somit auf $32,142,483 angewachsen ist.

Absinthhändler streng bestraft.

Paris, 17. Jan. — Das Cafe Mollard, eines der bedeutendsten seiner Art in Paris, gegenüber dem St. Lazare Bahnhof gelegen, ist von der Regierung geschlossen und sein Eigentümer, Louis Mollard, um mehr als 200,000 Franken gestraft worden, weil er beinahe 1,000 Flaschen Absinth im Widerspruche mit dem im März 1915 erlassenen Gesetz verkauft hatte, welches den Verkauf dieser Flüssigkeit verbietet. Herr Mollard soll den Absinth in Flaschen zu 10 Franken unter der Bezeichnung „Elixir" in Umlauf gebracht haben.

Achtung Hermannssöhne von Omaha.

Am heutigen Mittwoch, den 17. Januar, findet das Stiftungsfest der Teutonia Loge No. 15, O. D. H. S. von Council Bluffs statt. Die Turnerriege obengenannter Loge, sowie auch der „Arion" Gesangverein von daselbst, sowie verschiedene Brüder werden ihre Künste zeigen. Den Schluß des Programms bildet ein allgemeiner Tanz. Der Eintrittspreis für Herren beträgt 25c, Damen frei. Das Fest findet in der Logenhalle, 136—138 West Broadway, Council Bluffs statt. Beginn 8:30. Zum Besuch des Stiftungsfestes erlaubt sich die Omahaer Brüder mit ihren Familien herzlichst einzuladen

Das Stiftungsfest-Komitee der Teutonia Loge 15, O. D. H. S.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annoncieren.

Marktberichte.

Hiesiger Marktbericht.
(Uebermittelt von Gilinski Fruit Co.)

Orangen—324s, 288s, $2.75 per Kiste; 250s, 216s, $3.00 per Kiste; alle anderen Größen $3.25; extra fancy, spezial, Kiste 25c teurer. Zitronen—Fancy 300s, 360s, $5.00 per Kiste; Ausgewählt, 300s, 360, $4.50 per Kiste.
Grapefruit—36s, $3.50 per Kiste; 46s, 96s, $3.75 und 54s, 64s, 80s $4.00 per Kiste.
Weintrauben—Malagas, je nach Qualität, $7.00 bis $10.00; Emperors, Marktpreis.
Weißelbeeren—Jerseys, $9.00 per Faß, $3.25 per Kiste.
Bananen—4½c per Pfund.
Aepfel — Jonathans, fancy, $1.50 per Kiste; Jonathans, extra fancy, $2.00; Grimes Golden, fancy, $1.75; Grimes Golden, extra fancy, $2.00; Ark Blacks, extra fancy, $2.50; Ark Blacks, fancy, $2.00; Ark Black, gewöhnliche $1.50 per Kiste; York Imperials, $5.00 per Faß.
Kartoffeln—$2.00 Bushel.
Süßkartoffeln, $4.25 Faß; 2.10 Hamp.
Gemüse—Sellerie, kalif., $1.00 Dutz.; gelbe Rüben, Stechrüben, Pastinaken, 2½c per Pfund; Kohl, 6c per Pfund; Rutabagoes 2½c per Pfd.; Kopfsalat, $3.50 per Crate; Blumenkohl, $3.50 per Crate; Gurken, $2.25 per Dutzend; Tomaten, $6.00 per Crate, $1.10 per Korb; Zwiebel, rote 5½c per Pfd., und spanische, $2.25 per Crate.

Omaha Marktbericht.

Omaha, 17. Januar.

Rindvieh—Zufuhr 6,400.
Beef Stiere, stark bis 10c höher.
Gute bis beste Yearling Beeves 10.25—11.50.
Gute bis beste, schwere, korngefütterte Beeves 10.00—11.00.
Mittelmäßige korngefüt. Beeves $9.50—10.00.
Gewöhnliche 7.75—9.25.
Beeves 6.50—8.75
Mittelmäßige 8.50—10.00.
Graß Beeves, gute bis beste 8.00 bis 9.25.
Mittelmäßige 7.50—8.00.
Gewöhnliche 6.50—7.50.
Gute bis beste Heifers 7.00—8.50
Gute bis beste Kühe 7.00—8.00.
Mittelmäßige Kühe 6.00—7.00.
Gewöhnliche 4.50—6.00.
Korngefütterte Stiere $8.50 bis 9.25.
Feeders, gute bis beste, 8.00 bis 8.50.
Mittelmäßige 7.50—8.00.
Gewöhnliche 6.25—7.25.
Gute b. beste Stockers 7.25—8.25.
Stock Heifers 6.25—8.25.
Stock-Kühe 5.50—7.50.
Stock-Kälber 7.00—9.00.
Veal-Kälber 7.50—10.25.
Bulls und Stags 6.00—7.75.
Bologna-Bulls 5.50—6.00

„Pension Schöller"
Posse in drei Aufzügen von
Karl Laufs.
Aufgeführt von dem
Deutschen Schauspiel-Verein
der Staats-Universität Nebraska.
Unter der Spielleitung von Frl. Prof. Amanda Heppner.
Veranstaltet am
Freitag, den 26. Januar 1917
Abends punkt 8 Uhr
in der
Aula der Omaha Hochschule
Verzeichnis der Spieler:
Philipp Klapproth ..... Axel Swenson
Ulrike Sprosser, Witwe, seine Schwester ..... Martha Winter
Ida, Franziska } deren Töchter { ..... Anna Luckey, Clara McMahon
Alfred Klapproth ..... Friedrich Rabe
Ernst Kißling, Maler ..... Curtiß Grove
Fritz Bernhardy ..... Gerhard Naber
Josephine Krüger, Schriftstellerin ..... Magdelene Craft
Schöller, Pensionsdirektor ..... Robert Nesbit
Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin ..... Hermine Hatfield
Friederike, ihre Tochter ..... Anna Luckey
Eugen Rümpel ..... Alfred Hinze
Gröber, Major a. D. ..... Walter Weiland
Jean, Zahlkellner ..... Robert Nesbit
Kellner, Gäste ..... Misses Laurine Oetgen, Gertrude Patterson, Pearl Knabe; Messrs. Paul Kennedy, George Ziels, Norbert Ziels, from the Nebraska High School.
Zeit: Gegenwart.
Ort: 1. Akt. Restaurant in Berlin.
2. Akt. Salon bei Schöller.
3. Akt. Wohnzimmer auf dem Landgut Klapproths.
Tickets für Schüler 25c. Allgemeiner Eintritt 35 Cents.
Tickets zu haben von den Hochschülern u. in der Office der Omaha Tribüne.
Zwischenaktsmusik geliefert von dem „Boys' Glee Club".

Schweine—Zufuhr 14,500; Markt 15 bis 25c höher.
Durchschnittspreis 10.60—10.90.
Höchster Preis 11.00.
Schafe—Zufuhr 13,500; Markt langsam, fest bis leichter.
Lämmer 13.00—13.75.
Gefütterte Lämmer 13.15.
Jährlinge 10.00—12.00.
Widder 9.50—10.50.
Mutterschafe 8.25—9.90.
Gefütterte Mutterschafe 10—15c höher.
Feeder Mutterschafe 6.00—8.00.
Feeder Lämmer 12.00—13.25.

Chicago Marktbericht.
Chicago, 17. Januar.

Rindvieh—Zufuhr 20,000; Markt fest bis etwas höher.
Höchster Preis 11.50.
Canadian Grafters 9.00.
Jährlinge spät Dienstag $11.75.
Schweine—Zufuhr 53,000; Markt meistens 5—10c höher.
Durchschnittspreis 10.90—11.10.
Höchster Preis 11.20.
Schafe—Zufuhr 16,000; Markt langsam bis 10c niedriger.
Gefütterte Lämmer 14.25.
Westliche Lämmer 11.00.
Feeder Lämmer 10.35.
Idaho Lämmer 10.35.

St. Joseph Marktbericht.
St. Joseph, 17. Januar.

Rindvieh—Zufuhr 2,500; Markt stark.
Schweine—Zufuhr 10,500; Markt 5—10c höher.
Durchschnittspreis 10.65—10.90.
Höchster Preis 11.00.
Schafe — Zufuhr 3,000; Markt langsam bis schwach.
Gefütterte Lämmer 13.90.

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 17. Januar.

Rindvieh—Zufuhr 6,000.
Beef Stiere, fest bis schwach.
Jährlinge, fest.
Kühe und Heifers, langsam, meistens fest.
Stockers, firm.
Kälber, fest.
Schweine—Zufuhr 12,000; Markt 10c höher.
Durchschnittspreis 10.30—11.00.
Höchster Preis 11.05.
Schafe—Zufuhr 4,300; Markt fest bis 10c niedriger.
Gefütterte Lämmer 13.90.

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 17. Januar.

Harter Weizen—
Nr. 2. 191—192½
Nr. 3. 188½—191
Nr. 4. 182—184
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 187—194
Nr. st. 184—191
Weißes Korn—
Nr. 2. 93—93¼
Nr. 3. 92¾—93¼
Nr. 4. 92¾—93
Nr. 5. 92¼—92¾
Nr. 6. 91¾—92
Gelbes Korn—
Nr. 2. 93—93¾
Nr. 3. 92¾—93¼
Nr. 4. 92½—92¾
Nr. 5. 92—92½
Nr. 6. 91¾—92
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 92¾—93
Nr. 3. 92½—93
Nr. 4. 92¼—92½
Nr. 5. 92—92¼
Nr. 6. 91½—92
Weißer Hafer—
Nr. 2. 54½—54¾
Standard Hafer 54¼—54½
Nr. 3. 54—54¼
Nr. 4. 53¾—54
Gerste—
Malzgerste 109—118
Futtergerste 97—108
Roggen—
Nr. 2. 143—145
Nr. 3. 142—144

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 17. Januar.

Harter Weizen—
Nr. 2. 194—195⅜
Nr. 3. 191
Roter Weizen—
Nr. 2. 197
Nr. 3. 186—191
Nr. 4. 182—189
Weißes Korn—
Nr. 2. 96¾
Nr. 3. 96—96½
Gelbes Korn—
Nr. 2. 96¼—96½
Nr. 3. 95¾—96
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 96¼
Nr. 3. 95¾
Nr. 4. 95
Weißer Hafer—
Nr. 2. 57½
Nr. 3. 56½
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 55—56
Nr. 3. 53—54

LOU BICK
Vieh-Kommissions-Händler
Zimmer 138—140 Exchange Bldg.
Omaha, Nebr. Telephon South 55.
Deutsche Viehzüchter sind als Kunden besonders gesucht. Wir sprechen deutsch und sind gerne bereit, gewünschte Auskünfte zu erteilen. Referenzen — Live Stock National Bank und Union Stock Yards Co.

Miladys Lingerie
No. 1.
Von Emma Fornes.
Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch Miladys Lingerie von Emma Fornes zur Hilfe. Unser 20 verschiedenen neuesten Mustern von Yassen oder Yochs sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schalk, Pantoffeln, Deckchen, Handtaschen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Säumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.
Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.
Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.